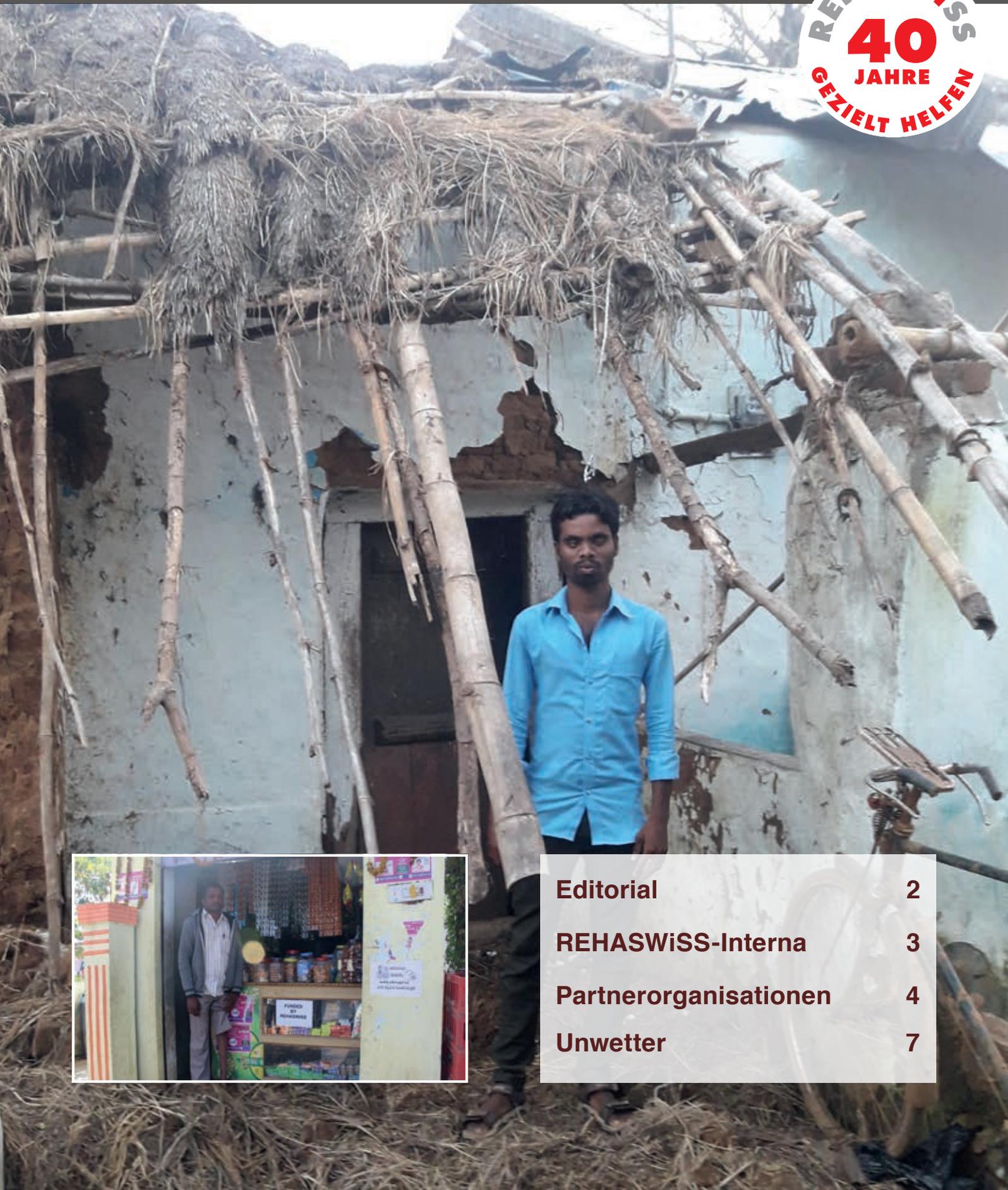


REHASWiSSinfo

1/2019



Editorial	2
REHASWiSS-Interna	3
Partnerorganisationen	4
Unwetter	7

Von der Kultur des Spendens



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem jährlichen Anlass Indian Benefice Dinner zum Thema Kokos im Restaurant La CULTina ist das Spendejahr 2018 für REHASWiSS gut zu Ende gegangen. Noch kennen wir die Hochrechnung der Stiftung Zewo für das Spendevolumen 2018 nicht. Dafür gibt Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin der Stiftung Zewo, im Interview* bekannt, dass im Jahr 2017 ein Spendevolumen von rund 1,85 Milliarden Franken an Hilfswerke gegangen sind – das sei ein neuer Rekord und bedeutet, dass die Hälfte der Schweizer Haushalte über 300 Franken im Jahr spendet. Diese Information bestätigt, dass die Kultur des Spendens in der Schweiz breit verankert ist. Wir freuen uns darüber und sind gespannt auf die Zahlen 2018.

Auch die REHASWiSS stellt sich jedes Jahr den strengen Anforderungen der Zewo für Non-Profit-Organisationen (NPO's). Jährlich reichen wir den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Revisionsbericht zur Kontrolle an die Stiftung Zewo ein. Sie überprüft die Einhaltung der Standards und bestätigt die Erneuerung des Gütesiegels.

Wie wichtig die Arbeiten in unseren Projekten sind, erfahren Sie im Kurzporträt mit den bebilderten Projektbeispielen des Partners PEACE (Peoples Action for Creative Education).

Es ist uns wichtig, die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen für ein unabhängigeres Leben dauerhaft zu ermöglichen. Dadurch sind sie zufriedener und glücklicher in ihrem Umfeld. Wie vielfältig die Arbeit für diese Unterstützung ist, können Sie im Bericht von Charlotte Koch lesen. Sie hat im Februar 2018 die Sozialhilfeorganisation VSSS (Vijayapuram Social Service Society) in Kottayam, Kerala besucht.

Wir ermuntern Sie, unsere frisch gestaltete Webseite zu besuchen. Teilen Sie uns bitte Ihre Meinung oder Anregungen zu unserem neuen Auftritt unter der Rubrik «Kontakt» in unserer Webseite mit. Wir danken Ihnen dafür.

Neben anderen Informationen finden Sie die beigelegte Einladung zum REHASWiSS-Abend mit Jubiläumsfestakt am Samstag, 30. März 2019 in Jegenstorf. Wir laden Sie herzlich dazu ein, ebenfalls zur vorgängig stattfindenden Mitgliederversammlung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

An dieser Stelle danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung und Treue im letzten Jahr. Wir sind froh, wenn wir den Fortbestand unserer Arbeit auch in Zukunft mit Ihrer Hilfe gewährleisten können.

Felicitas Schneider Vorstandsmitglied REHASWiSS

*Magazin Swissfundraising und Zewo (Nov. 2018)

Impressum

Redaktion: Urs Kühnis
Fotos: PEACE, CCD, Otto Middendorp u.a.
Druck: Marti Media AG, Hinterkappelen BE
REHASWiSS, Postfach, 3001 Bern. Postcheck 30-17735-8
www.rehaswiss.ch; office@rehaswiss.ch
Titelbild: Folgen des Zyklons; Shop

REHASWiSS-Interna



Pfarrer Franz Rosenberg

Nach längerer Krankheit verstarb Pfarrer Franz Rosenberg am 20. August 2018 im Alter von 79 Jahren.

Franz Rosenberg war lange Jahre Mitglied von REHASWiSS und nahm aktiv an verschiedenen Anlässen teil. Er reiste mit mir zwei Mal nach Indien und besuchte REHASWiSS-Projekte. Dank seiner Empfehlung erhielt unsere Organisation von der römisch-katholischen Gesamtkirch-

gemeinde Bern und Umgebung (Mission und Entwicklung) während einiger Jahre namhafte Beiträge für die Finanzierung von Selbsthilfeprojekten von Menschen mit Behinderung in Kerala.

Das freundliche Wesen von Franz, seine Hilfsbereitschaft und Offenheit für verschiedene Kulturen haben mich sehr beeindruckt. Wir danken Franz Rosenberg für seine Unterstützung und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Joseph Aerthott

Heidi Thomet

Am 30. September 2018 verstarb Heidi Thomet im Alter von 93 Jahren. Heidi Thomet war ein langjähriges Mitglied von REHASWiSS. Während vieler Jahre bis 2004 war sie Mitglied des Vorstandes. Auch danach half sie immer noch bei zahlreichen Veranstaltungen aktiv mit. 2012 wurde Heidi für ihr grosses Engagement die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wir werden Heidi in herzlicher Erinnerung behalten.

Therese Lüscher

Nach längerer Krankheit verstarb Therese Lüscher am 19. Oktober 2018 im Alter von 82 Jahren.

Therese Lüscher arbeitete während einiger Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle von REHASWiSS. Wir durften sie als kompetente und liebenswürdige Kollegin kennenlernen. Die Zusammenarbeit mit ihr und die gemeinsame Reise nach Indien 2009 waren bereichernd.

Wir werden Therese in lieber Erinnerung behalten.

REHASWiSS ist sehr erfreut über die namhaften Trauerspenden und das Legat von Heidi Thomet.

Rückblick

REHASWiSS-Veranstaltungen und Aktivitäten im Herbst 2018. Zwischen September und Ende Dezember 2018 wurden von verschiedenen Freiwilligenteams Stand- und Marktaktionen zugunsten von REHASWiSS durchgeführt:

- Meikirchmärit, 2. September 2018
- Indian Benefice Dinner, 27. Oktober 2018. Unter dem kulinarischen Motto «Kokos» wurden die rund 80 Gäste mit Informationen und einem mehrgängigen Menü verwöhnt.
- Info- und Verkaufsstand im Inselspital Bern, 14. November 2018
- Burgdorfer Weihnachtsmarkt, 2. Dezember 2018
- Adventsmarkt Brunnaderehuus und Elfenaupark, 2. Dezember 2018.

REHASWiSS dankt allen Veranstalterinnen, freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich, die immer wieder REHASWiSS-Anlässe organisieren, durchführen und sich persönlich engagieren.

Ausblick

Die nächsten Daten des Burgdorfer Nachtmärts sind:

Freitag, 29. März 2019 und Freitag, 28. Juni 2019. Jeweils von 17 bis 22 Uhr steht das ASHA-Team im Altstadt Keller an der Hohengasse 21 in Burgdorf für REHASWiSS mit ASHA-Textilien bereit. Schauen Sie doch unverbindlich vorbei und informieren Sie sich bei einem Glas Tee über die Aktivitäten von REHASWiSS.

REHASWiSS-Abend 2019 und Jubiläumsfestakt

Wir laden Sie herzlich ein zum REHASWiSS-Abend am Samstag, 30. März 2019 ab 16.30 Uhr. Jubiläumsfestakt 40 Jahre REHASWiSS gemäss beiliegendem Programm.

Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Iffwilstrasse 6, Jegenstorf.



Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Anmeldefrist ist der 22. März 2019.

Vor dem REHASWiSS-Abend findet um 15 Uhr am selben Ort die Mitgliederversammlung des Vereins REHASWiSS statt, zu der alle Mitglieder und weitere Interessierte herzlich eingeladen sind.

Partnerorganisationen im Porträt

Die Partnerorganisationen sind die Operateure von REHASWiSS in Indien und Bangladesch. Sie kennen die Situation in ihren Aktionsgebieten und stellen jährlich einen Antrag um Unterstützung, wenn sie Personen identifiziert haben, deren Bedürfnislage dem Hilfsschema der REHASWiSS entspricht.

PEACE

Peoples Action for Creative Education

Wirkungsort von PEACE sind zwei Bezirke (Yadadri Bhuvanagiri und Siddipet) im Herzen des Bundesstaats Telangana. PEACE betreut Erwachsene und Kinder in ländlichem Umfeld, darunter auch Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, welche Projektkredite in Anspruch nehmen (wollen). Ein anderer Sponsor finanzierte medizinische Behandlungen, insbesondere Kataraktoperationen (Grauer Star) und Brillenspenden. Kredit-Empfängerinnen werden mit Nachsorge begleitet. Unterstützungswürdige Personen werden durch persönliche Kontakte der PEACE-Mitarbeiter und Empfehlungen der Gemeinde ausfindig gemacht. Es handelt sich dabei immer um Menschen in prekären wirtschaftlichen und sozialen Lagen.

Coaching der Projekte

Die PEACE-Mitarbeiter prüfen die Qualität und die Machbarkeit des Selbsthilfe-Projekts, die Lebensumstände der Kandidatinnen sowie deren Rückzahlungsmöglichkeiten. Nach Start des Projekts werden die Akteure im Hinblick auf eine erfolgreiche Realisierung gecoached. Beispiele solcher Projekte sind die üblichen Kirana-Shops, Milchvieh-Haltung, Mittel für den Ackerbau. Oft ist auch die Unterstützung durch das familiäre Umfeld eingeplant.

Indikatoren für den Erfolg

Als Indikatoren für die Wirksamkeit eines Projekts gibt PEACE an: «Die Fortdauer des Projekts, das erzielte Einkommen, Vermögensbildung, die Bedienung des Kredits und die Zufriedenheit der betroffenen Familien.»



Panneru Narender, 27-jährig, leidet an den Folgen einer Kinderlähmung resp. einer Hirnhautentzündung. Er gehört der Pusala Community an, einem Halbnomadenstamm. Panneru ist verheiratet mit Lavanja. Das Paar hat zwei Kinder (7- und 3-jährig). REHASWiSS versorgte Panneru mit einem Projektkredit (20000 Rupien), damit er einen Spielzeugladen eröffnen konnte. Sein Geschäft läuft ganz gut.



Die 40-jährige Kalavathi gehört zu den mit einem REHASWiSS-Mikrokredit unterstützten Personen. Kalavathi, Angehörige eines Halbnomadenstamms wurde an ihrem rechten Arm amputiert. Sie führt dank des Kredits heute einen Kirana-Shop, in dem sie auch Hühnchen und Curry-Speisen anbietet. Innerhalb 5 Jahren erhielt sie als Kredite in mehreren Raten insgesamt 150000 Rupien.

VSSS

Vijayapuram Social Service Society VSSS

Charlotte Koch Middendorp

Ein REHASWiSS-Partner der ersten Stunde ist Vijayapuram Social Service Society (VSSS) mit Sitz in Kottayam, Kerala. 1977 unterstützte REHASWiSS die ersten Selbsthilfeprojekte dieser Organisation. VSSS ist die Sozialhilfeorganisation der katholischen Diözese von Vijayapuram. Sie umfasst ein grosses Projektgebiet: die Distrikte Kottayam und Idukki, sowie Teile von Pathanamthitta, Alappuzha und Ernakulam. In dieser Region leben sehr viele Arme und Benachteiligte. Die Organisation unterstützt nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern alle Bedürftigen nach einer Strategie der Mitbestimmung, mit dem Ziel, die Armut an der Wurzel zu bekämpfen und den Menschen eine dauerhafte Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu ermöglichen. In den 85 Pfarreien arbeiten viele Freiwillige in den Projekten von VSSS mit. Neben der Hilfe für Menschen mit Behinderung fördert VSSS weitere Programme:

- Häuserbau: baufällige Hütten werden durch dauerhafte Häuser ersetzt
- Tageszentrum für Menschen mit geistiger Behinderung
- Informations- und Behandlungszentrum für Krebspatienten
- Betreuungszentren und Freizeitaktivitäten für Kinder
- Telefonhotline für Kinder in Not.

Im Februar 2018 hatte ich Gelegenheit, die Organisation VSSS in Kottayam und mit dem zuständigen Mitarbeiter einige Projekte von Behinderten zu besuchen. In Edamon, einer ländlichen Gegend mit vielen kleinen Dörfern und Strassensiedlungen, besuchten wir Personen, die mit einem Projektkredit von REHASWiSS je einen Kleinladen betreiben. Alle sind Mitglied einer Selbsthilfegruppe und bezahlen monatlich einen Teil des Kredits zurück. Vor Ort werden die Projektinhaber von VSSS instruiert und betreut.

Ein Job dank Shop

Das Textilgeschäft von **P.C. Binu** ist an der belebten Hauptstrasse an guter Lage. Binu ist 35 Jahre alt, verheiratet mit einer Lehrerin. Die beiden haben zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren. Trotz seiner Behinderung – einer Missbildung des linken Armes – kann Binu sein Projekt selbständig führen. Der Laden hat ein



vielfältiges Angebot von Textilien für Erwachsene und Kinder. Das Geschäft von Binu bestand schon vor der Hilfe durch VSSS/REHASWiSS, er hatte aber wenig Einkommen, da er sich kein genügendes Angebot leisten konnte.

2017 erhielt er einen Projektkredit von 15000 indischen Rupien (ca. Fr. 220.-). Damit konnte er das Warenangebot seines Geschäftes aufstocken. Er fährt jeweils mit dem Bus zu einem Engrosmarkt in Bangalore, kauft Waren ein (Hemden, Saris, Kinderkleider, Unterwäsche, Lungies), die er per Post ins Geschäft senden lässt. Eine weitere Einnahmequelle ist das Depot von Gasflaschen: Kunden können im Geschäft von Binu ihre leeren Gasbidons deponieren und neue kaufen.

Dank der Lage und dem guten Warenangebot hat Binu ein sehr gutes Einkommen von rund 5000 Rupien (ca. Fr. 75.-) pro Monat. Zusammen mit dem Verdienst, den seine Frau als Lehrerin einer Privatschule beisteuert, kann die Familie gut leben.

Seit 45 Jahren im Geschäft

Ganz anders ist der kleine Laden von **Thankappan Sreedaran** auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Thankappan ist 60-jährig, verheiratet und lebt zusammen mit seiner Frau und der Familie seines Sohnes. Thankappan ist wegen einer Polioerkrankung



schwer gehbehindert. Den einfachen Laden, eigentlich nur ein kleiner Stand aus Holz, führt er bereits seit 45 Jahren. Dank dem Projektkredit von REHASWiSS konnte die baufällige Konstruktion repariert und mit einem schützenden Wellblechdach versehen werden. Auch der defekte Gasofen, den Thankappan zum Rösten von Erdnüssen braucht, wurde repariert. Täglich frisch geröstete Snacks sowie Getränke und Lotterielose sind die Haupteinnahmequelle von Thankappan, der sich in all den Jahren eine Stammkundschaft aufgebaut hat, die ihm trotz anderer Kleinläden in der Nähe die Treue halten. Er verdient pro Monat rund 3000 Rupien (ca. Fr. 45.-), einen kleinen Beitrag zum Fa-

milieueinkommen. Trotzdem ist der Mann zufrieden, denn er hat eine Beschäftigung und Kontakt zu Menschen. Lieber will er für den kleinen Verdienst täglich arbeiten, anstatt untätig zu Hause zu sitzen. Sein Erfolg ist eine bessere Lebensqualität.

Fotokopieren und Lotterielose

Geenamol Gopalakrishnan ist 44 Jahre alt, ledig und lebt zusammen mit ihrer Mutter. Seit einem Unfall ist sie gehbehindert. Geenamol führt ein Geschäft für Fotokopien, Guthaben für Mobiltelefone und Lotterielose. Daneben sind auch wenige Artikel für



den täglichen Bedarf im Angebot. Die Lage an der Hauptstrasse ist gut, aber es gibt Konkurrenz durch andere Läden. Das Einkommen erzielt Geenamol vor allem mit den Fotokopien; sie ist die Einzige in der Umgebung, die diese Dienstleistung anbietet. Das Geschäft bestand schon vor der Hilfe durch REHASWISS, doch nach einiger Zeit war der Fotokopierer defekt. Mit dem Projektkredit konnte sie das Gerät reparieren lassen und Druckpatronen kaufen. Zusammen mit dem Verkauf von Lotterielosen und Prepaidkarten für Mobiltelefone verdient Geenamol jetzt monatlich rund 6000 Rupien (Fr. 90.–), ein bescheidenes Einkommen, das für sie und ihre Mutter den Lebensunterhalt sichert. Geenamol ist dankbar für die Hilfe und möchte in Zukunft mit einem grösseren Warenangebot ihren Verdienst noch verbessern.

Etwas weiter entfernt in einem kleinen Dorf abseits der Hauptstrasse besuchen wir zum Schluss **Laisamma Kondoor**, 48 Jahre alt, alleinstehend. Nach einem schweren Unfall

musste ihr ein Bein amputiert werden. Ihr Mann hat sie danach verlassen und sie zog ihre beiden Kinder alleine auf. Jetzt lebt sie zusammen mit ihrem Sohn und mit der Familie ihrer verheirateten Tochter.

Dank REHASWISS den Laden renoviert

Das Projekt von Laisamma ist ein Kleinladen in ihrem Dorf, wo es sonst keine Einkaufsmöglichkeiten gibt. Der Laden bestand schon früher, war aber alt und in schlechtem Zustand. Mit dem Projektkredit konnte das Geschäft renoviert werden. Laisamma verkauft Artikel des täglichen Bedarfs, Snacks, Lebensmittel. Das Besorgen der Waren übernehmen die Familie und Nachbarn. Das monatliche Einkommen ist mit 4000 Rupien (Fr. 60.–) nicht sehr hoch, aber die Familie nimmt auch Waren aus dem Geschäft, die oft nicht zum Einkommen dazugezählt werden. Laisamma erhält zudem eine monatliche Rente von 1100 Rupien (Fr. 17.–). Laisamma ist dankbar für die Hilfe und froh, dass sie an ihrem Wohnort einen guten Standort für ihr kleines Geschäft hat.

Beitragen zum Familieneinkommen

Die Ladeninhaber, die wir in ihrem beruflichen und familiären Umfeld besucht haben, können mit dem Projekt alle einen Beitrag zum Familieneinkommen erwirtschaften. Der finanzielle Erfolg ist nicht bei allen gleich hoch, doch sind auch qualitative Verbesserungen der Lebensbedingungen für die Menschen mit Behinderung von unschätzbarem Wert. Ihr soziales Ansehen steigt und motiviert die Angehörigen zur Mithilfe bei der Projektdurchführung. Die vier Frauen und Männer und ihre Art, die Herausforderungen des Lebens trotz Behinderung zu meistern, haben mich tief beeindruckt.

Laisamma Kondoor



Hilferufe wegen Unwettern

Schreckliche Unwetter und Wirbelstürme haben in den Monaten August bis November 2018 Indien generell und Südindien in besonderem Masse heimgesucht. In der Folge haben mehrere Hilferufe das REHASWiSS-Geschäftsstelle erreicht. Betroffen waren viele der Projekte von REHASWiSS. Drei Partnerorganisationen baten um Unterstützung.

Ganz Südindien betroffen

Am 23. Oktober 2018 erhielt die REHASWiSS-Geschäftsstelle ein Mail von ihrem Partner CSSS in Andhra Pradesh. Balaram Naidu schrieb in seinem Halbjahres-Rapport: «Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass ein starker Sturm und Unwetter unsere Gegend stark getroffen haben. Viele unserer Selbsthilfeprojekte wurden in Mitleidenschaft gezogen. Unsere Kreditempfänger haben Verluste geltend gemacht. Die Schäden werden nun von unseren Mitarbeitern aufgenommen. Können wir mit Ihrer Unterstützung rechnen, um die Schäden an den Projekten zu reparieren?»



Jedes Hilfesuch wird geprüft

Charlotte Koch konnte bereits Mitte November den Entscheid des Projektausschusses zurückmelden: «REHASWiSS hat das Problem diskutiert und entschieden, jedes Hilfesuch zugunsten von

sturmgeschädigten Projekten von Menschen mit Behinderungen zu prüfen, ebenso können Personen mit unserer Unterstützung rechnen, die durch den Sturm Verletzungen oder andere gesundheitliche Schäden davongetragen haben.»



Die Ärmsten am stärksten betroffen

Bereits früher hatte der Direktor eines anderen Partners, Cochin SSS geschrieben, dass ganz Kerala von den Unwettern betroffen sei. Am 15. August hatte das Desaster für die Bevölkerung seinen Höhepunkt erreicht. 300 Tote waren zu beklagen, 300000 Menschen wurden obdachlos, viele mehr verloren ihr Hab und Gut: die Ernten, das Vieh, die Einrichtungen, Dokumente. Cochin SSS hätte alle seine Leute mobilisiert um mit materieller und personeller Hilfe den Ärmsten beizustehen, schrieb der Bischof von Cochin, Joseph Kariyil. Im Vordergrund standen Aufräum- und Reinigungsarbeiten sowie die Versorgung mit den lebensnotwendigen Dingen. In einem Rundschreiben betont Kariyil, dass der hoch verschuldete Staat Kerala mit der Situation stark gefordert sei.

Ohne Unterstützung von Freiwilligen-Organisationen wäre die Hilfe nicht so rasch und effizient möglich gewesen. Im Übrigen seien die Ärmsten wieder einmal am stärksten betroffen gewesen, da sie das Los hätten, in den gefährdeten, von Erdbeben und Überschwemmungen heimgesuchten, Gebieten leben zu müssen.

In der Nacht vom 10. Oktober 2018

Der Zyklon Titli verwüstet Teile von Odisha und Andhra Pradesh



Mit Schreiben vom 22. Oktober 2018 appellierte die Partnerorganisation Centre for Community Development CCD an die REHASWiSS: «Wir bitten Sie ernsthaft um Nothilfe für die verletzlichen Familien unserer Zielgemeinden». Angesichts der zerstörten Haushalte drohten die Bemühungen um die gezielte Förderung der Frauen, der Kinder und der Behinderten zu kollabieren, schreibt der der Sekretär von CCD, Jagannadha Raju. Neben zerstörten Häusern leiden die Betroffenen auch unter dem Verlust an Vieh (Kühen, Ziegen, Schafen und Hühnern). Hilfesuche betreffen insbesondere Babyernährung, Planen, Trinkwasser, Moskitonetze, Kleider, Werkzeuge und Haushaltartikel.

Kontakt:
REHASWiSS, Eigerstrasse 12, Postfach, 3001 Bern, 031 371 45 46
office@rehaswiss.ch
www.rehaswiss.ch
Postcheck: 30-17735-8

